

Das doppelte Radieschen

Johann Wolfgang von Goethe lässt Dr. Faust diese berühmten Worte sprechen. Als Gretchen ihn nach seinem Glauben fragt, antwortet er sinngemäß, Gefühle wären im Lebensranking top, Namen hingegen Weltraumschrott, der durch Trockeneisnebel schreddert, kurz gesagt: Schall & Rauch. Basta. Diese Phrase hat sich bis heute ihr Plätzchen gesichert und meint alles, was man sagt, dessen Erfüllung aber keineswegs fix ist. Wenn ihr euren Kindern sagt, sie sollen ihr Zimmer aufräumen und keines von denen kommt und tut es, dann waren all eure Worte null & nichtig, für die Luft, für den Hugo, den Allerwertesten. Schall & Rauch. Das sind Aussagen ohne Garantie, die man sich im Ernstfall in die Haare schmieren kann. Da hilft es auch nichts, dass Schall und Rauch rein grammatikalisch Substantive sind. Was ein Substantiv ist? Hä? Warum fragt ihr? Ihr wisst genau, was das ist: So etwas wie Tisch, Haus, Stein, ... also alles, was man angreifen kann. Löwe? Ja, Löwe ist auch ein Subs.... Was meint ihr, ob ich schon einen Löwen angegriffen...? Ach so, nein! Zugegeben, ich habe noch keinen Löwen ..., guter Einwand. Ja - mit Schall und Rauch verhält es sich ebenso. Sie sind ungreifbar. Nicht von Dauer. Verklingen. Verwehen. So wie Namen, deren Träger sterblich sind. Und kommt mir jetzt nicht mit dem Argument, diese Namen sind auf Grabsteinen in Stein gemeißelt und verwehen dort ganz bestimmt nicht. Erosion hin oder her. Das Argument zählt nicht. Das..., na okay. Ihr könnt einem aber auch jede Beweisführung vermässeln. Gut, gut, ihr habt gewonnen. Wettschulden? Weil ihr gewonnen habt, hab' ich jetzt Wett.... Na, von mir aus. Ich mache alles wieder gut. Ich verspreche euch, die nächste Radieschen-Ausgabe wird doppelt so dick. Mit mindestens doppelt so vielen Texten darin. Und auch mit viel mehr Autor*innen, die veröffentlichen werden. Das beste Radieschen *aller Zeiten*. Zufrieden? Nein? Ihr wollt noch mehr? Okay. Wir werden viele Gratisexemplare verlosen, verteilen, verschenken. Und die Preise senken. Also, indirekt, meine ich. Weil das Radieschen dann ja doppelt so dick sein wird! Und wir werden ihm eine olfaktorische Note geben. Ehrlich. „*Radieschen* – die erste duftende Literaturzeitschrift!“ Mit einer nicht zu ignorierenden Bierradi-Note. Dazu gibt's gratis ein Säckchen Salz. Und der Über-Hit: Das Radieschen wird essbar sein. Wenn ihr es ausgelesen habt, könnt ihr es aufessen. Kein Witz! Wie es schmeckt? Blöde Frage? Wie wohl? Und ja: Natürlich gibt es Freibier dazu! *Ihr bekommt doch eh alles, was ihr wollt!!* Zitat Ende. Quellenangabe? Kein Problem: Zitat von Doktor, ... nein, von Maturant Sebastián Fangöde, aus der Tragödie „Faust auf's Aug“, (hoffentlich aus dem letzten Akt), auf die Gretchen-Frage der Aktions-Gruppe „Nationalrat-SoVodka“, was wir zu tun gedenken, um unser Publikum zufrieden zu stellen: Ganz einfach: Wir versprechen ihm das Blaue vom Himmel. Zumindest in dieser Ausgabe. Wie heißt die? Ahjjja, ... Schall & Rauch!!!